

Unterrichtsmaterial zum
2. Schul – und Familienkonzert
Ich, Cinderella

Konzert für Erzählerin und Orchester



Inhaltsverzeichnis

<u>INFORMATION ZUM KONZERT</u>	2
BESETZUNG UND PROGRAMM	3
SCHAUSPIELERIN: SISSI NOÉ	3
MUSIKALISCHE LEITUNG: ULISES MAINO.....	3
DIE GRAZER PHILHARMONIKER.....	4
<u>PROGRAMM</u>	5
<u>THEMENFELD MÄRCHEN</u>	6
WAS SIND MÄRCHEN?	6
ASCHENPUTTEL, DIE GESCHICHTE	7
STILLE MÄRCHENPOST.....	9
<u>THEMENFELD MUSIK: ALLES RUND UM DIE MUSIK ZU CINDERELLA</u>	9
WAS MACHT EIN: E KOMPONIST: IN?.....	10
ICH, CINDERELLA: DIE KOMPONISTEN	10
SERGEI PROKOFJEW	10
KAREL SVOBODA	10
GIOACHINO ROSSINI	11
DISNEY: AL HOFFMAN, MACK DAVID, AND JERRY LIVINGSTON	11
DIE MUSIK IM KONZERT	11
AUFGABE: OHREN AUF!.....	12
AUFGABE: ÜBER MUSIK SPRECHEN.....	13
AUFGABE: SCHREIBEN ODER MALEN ZUR MUSIK.....	13
BEWEGEN ZUR MUSIK	14
ANLEITUNG: DIE VERWANDLUNG	14
RHYTHMUS: UND WIEDER STREITEN SIE!	15
<u>THEMENFELD FANTASIE</u>	16
DEIN SEHNLICHSSTER WUNSCH	16
TRAUMREISE	18
WER IST DEINE GUTE FEE?.....	19
WERDET SELBST ZU GUTEN FEEN	19
<u>RÜCKBLICK AUF DAS KONZERT</u>	20
<u>QUELLEN</u>	21
ABBILDUNGEN	21

Information zum Konzert

Liebe Pädagoginnen, liebe Pädagogen,

wir freuen uns sehr, dass Sie mit ihrer Klasse das 2. Schul – und Familienkonzert *Ich Cinderella* besuchen. Am 18. Dezember ist es soweit und wir dürfen Sie recht herzlich in der Oper Graz begrüßen!

Das zweite Schul- und Familienkonzert widmet sich der Geschichte von Cinderella. (Fast) jedes Kind kennt das Märchen von Aschenputtel, der bösen Stiefmutter und den beiden Stiefschwestern.. Die *Grazer Philharmoniker* unter der Leitung von Ulises Maino und Sissi Noé als Erzählerin, begrüßen Sie mit viel Musik aus Gioachino Rossinis *La cenerentola*. Sergei Prokofjews *Cinderella*, Karel Svobodas *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* und Walt Disneys *Cinderella*.

Wir freuen uns sehr, dass mit dem Konzert *Ich, Cinderella* eine Kooperation mit dem Stadttheater Klagenfurt weitergeführt wurde. Das Familienkonzert findet daher nicht nur in der Oper Graz statt, sondern wird auch am 10.05.2025 im Stadttheater Klagenfurt präsentiert – hier dann mit der selben Textfassung, aber anderer Inszenierung.

Damit Sie und Ihre Klasse sich auf das Konzert vorbereiten können, stellen wir Ihnen hier Begleitmaterial zur Verfügung. Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, sich mit der Musik verschiedener Komponisten auseinanderzusetzen und auch selbst kreativ zu werden.

Wir sind gespannt auf die Einblicke in die kreativen Arbeiten Ihrer Klasse! Gerne können Sie uns Fotos und Ergebnisse per E-Mail an lisa-christina.fellner@oper-graz.com zusenden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen oder ein Kennenlernen in der Oper Graz!

Lisa-Christina Fellner und Theresa Winkler

Besetzung und Programm

Teilen Sie jedem Kind einen der drei Abschnitte aus. Die Kinder lesen ihren Textteil. Danach finden sie sich in Kleingruppen zusammen und stellen sich ihre Abschnitte gegenseitig vor. Anschließend sprechen Sie noch einmal im Plenum über die jeweiligen Textabschnitte.

Schauspieler:in: Sissi Noé

Sissi Noé ist die Erzähler:in unserer Geschichte. Sie ist Schauspieler:in und schlüpft für uns in die Rolle der Cinderella. Schauspieler:innen und Schauspieler:innen kennt ihr vielleicht aus dem Fernsehen oder Theater. Sie überlegen sich genau, wie die Figuren einer Geschichte fühlen, sich bewegen und sprechen. Damit sie ihre Rollen überzeugend spielen können, üben sie viele Stunden lang und machen das so gut, dass das Publikum glaubt, die Figuren wären tatsächlich echt. Vielleicht hast du selbst schon einmal so getan, als wärst du jemand anderes – in diesem Moment warst du ein Schauspieler oder eine Schauspieler:in.



Abbildung 1: Credit
Philipp Wagner



Musikalische Leitung: Ulises Maino

Ulises Maino ist Dirigent an der Oper Graz. Als Dirigent leitet er das Orchester und sorgt dafür, dass alle Musiker:innen und Musiker harmonisch zusammenspielen. Da jede und jeder ein anderes Instrument spielt und somit eine andere Stimme hat, zeigt er ihnen an, wann sie einsetzen müssen. Er achtet darauf, dass alle gleichzeitig beginnen und enden. Mit seinen Händen und einem Taktstock gibt Ulises dem Orchester Zeichen, ob es schneller oder langsamer, lauter oder leiser spielen soll. Dabei spricht er nicht – er kommuniziert nur durch seine Bewegungen.

Abbildung 2: Credit Julian Azcarate

Die Grazer Philharmoniker

Die *Grazer Philharmoniker* sind das Orchester der Oper Graz und spielen für euch die Musik zum Konzert. Ein Orchester besteht aus vielen verschiedenen Instrumenten. Dazu zählen zum Beispiel die Geigen, die Flöten, die Pauken und viele weitere. Jedes Instrument hat seine eigene Stimme. Allein gespielt, ergibt sie noch kein Musikstück. Nur im Zusammenklang mit allen übrigen Stimmen, könnt ihr die Musik vollständig und richtig hören. Schaut doch während der Vorstellung einmal, welche Instrumente ihr noch entdecken könnt.



Abbildung 3: Credit: Oliver Wolf

Programm

Gioachino Rossini (1792-1868)

La cenerentola

Ouverture

Karl Svoboda (1938-2007)

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Einleitung und Motiv I

Schweres Schicksal II Motiv Erbsen und Linsen

Al Hofmann (1902-1960), Jerry Livingston (1909-1987), Mack David (1912-1993)

Arrangement: Anselm Schauffler (*1970)

Bibbidi-Bobbidi-Boo

Gioachino Rossini (1792-1868)

La cenerentola

Temporale

Al Hofmann (1902-1960), Jerry Livingston (1909-1987), Mack David (1912-1993)

Arrangement: Anselm Schauffler (*1970)

Bibbidi-Bobbidi-Boo

Sergei Sergejewitsch Prokofjew (1891-1953)

Cinderella Suite No. 1, Op. 107

Midnight

Al Hofmann (1902-1960), Jerry Livingston (1909-1987), Mack David (1912-1993)

Arrangement: Anselm Schauffler (*1970)

Bibbidi-Bobbidi-Boo

Leonard Bernstein (1918-1990)

West Side Story

Mambo

Sergei Sergejewitsch Prokofjew (1891-1953)

Cinderella Suite No. 1, Op. 107

Clock Scene

Karl Svoboda (1938-2007)

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Einleitung und Motiv

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Leonore-Ouverture Nr.3

Fanfare

Al Hofmann (1902-1960), Jerry Livingston (1909-1987), Mack David (1912-1993)

Arrangement: Anselm Schauffler (*1970)

Bibbidi-Bobbidi-Boo

Themenfeld Märchen

Die Schüler:innen lesen den Text „Was sind Märchen?“ Anschließend überlegen sie im Plenum, welche Märchen es noch gibt und wo es in diesen Märchen Heldinnen und Helden, magische Wesen, Gut und Böse, etc. zu finden sind. Hierzu kann die Klasse als „Märchenforscher:innen“ in Kleingruppen verschiedene Märchen untersuchen und die Ergebnisse auf Plakaten zu den entsprechenden Themen festhalten, z. B. „Held:innen in Märchen“, „Magische Wesen in Märchen“, usw.

Was sind Märchen?

Märchen sind frei erfundene Erzählungen, die über lange Zeit ausschließlich mündlich überliefert wurden. Erst später begannen Schriftsteller wie die Gebrüder Grimm, Hans Christian Andersen und Charles Perrault (man spricht: Scharles Perro), Märchen zu sammeln, aufzuschreiben und zu bearbeiten.

In Märchen werden häufig Probleme von Menschen verpackt. In der Geschichte *Hänsel und Gretel* zum Beispiel, setzen die beiden Eltern die Kinder im Wald aus, weil sie arm sind und nichts zu essen haben. Viele Märchen zeigen auch was gut und was nicht so gut ist. Das machen sie, indem sie gute Eigenschaften belohnen und schlechte Eigenschaften bestrafen. Du kennst sicher das Märchen *Frau Holle*: Pechmarie wird mit Pech bestraft, weil sie faul ist. Goldmarie mit Gold überschüttet, weil sie fleißig ist. Die Heldinnen und Helden beginnen ihre Reise oft als schwache, arme oder unterdrückte Figuren, die im Verlauf der Geschichte an Stärke gewinnen und am Ende meistens ihr Glück finden. Unterstützt werden sie oft von magischen Wesen oder Zauberei, die ihnen auf ihrer Reise beistehen. Am Ende von Märchen hört man oft „und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“

Aschenputtel, die Geschichte

Lesen Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen das Märchen *Aschenputtel* von den Gebrüder Grimm. Die Kinder sollen in zwei verschiedenen Farben die Stellen im Text anstreichen, wo es um Gut und Böse geht. Zum Schluss unterstreichen sie mit einer dritten Farbe die Zeilen, in denen sich die Botschaft des Märchens verstecken könnte.

Einst lag die Frau eines reichen Mannes im Sterben und sprach zum einzigen Töchterlein: „Liebes Kind, bleibe fromm und gut, so will ich vom Himmel herabblicken und immer um dich sein.“ Fortan ging das Mädchen jeden Tag zum Grab der Mutter und weinte, und blieb fromm und gut.

Bald nahm ihr Vater sich eine neue Frau. Die brachte zwei eigene Töchter mit, die sehr gemein zu ihrer Stiefschwester waren. Sie nahmen ihr die schönen Kleider weg und behandelten sie wie eine Magd. Sie musste schwere Arbeit tun und wurde verspottet. Obendrein schütteten die Schwestern Erbsen und Linsen in die Asche, die sie wieder aussortieren sollte. Weil das Mädchen aufgrund der schweren Arbeit immer schmutzig war, nannten sie es *Aschenputtel*.

Eines Tages brachte der Vater von einer Reise Geschenke mit. Das Aschenputtel hatte ihn um einen Zweig gebeten vom ersten Strauch, der ihn streifte. Es war ein Zweig vom Haselbusch. Sie pflanzte ihn auf das Grab ihrer Mutter und es wuchs ein schöner Baum daraus.

Es begab sich nun, dass der König ein Fest veranstaltete. Alle schönen Jungfrauen waren eingeladen, damit sich sein Sohn eine Braut aussuchen könne. Die Stiefschwester putzten sich sogleich heraus. Aschenputtel bat darum, auch zum Fest gehen zu dürfen. Die Stiefmutter schüttete eine Schüssel Linsen in die Asche, und wenn Aschenputtel diese rechtzeitig aussortierte, so dürfe sie mitgehen. Das Mädchen rief heimlich nach draußen:

„Ihr Täubchen, all ihr Vöglein unter dem Himmel, kommt und helft mir lesen.
Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen.“

Die Vögel folgten ihrem Ruf. Geschwind pickten und lasen sie alle guten Körnlein aus der Asche. Das Mädchen brachte sie der Stiefmutter, doch diese schüttete noch zwei Schüsseln voll Linsen in die Asche, die das Aschenputtel rechtzeitig aussortieren sollte, erst dann dürfe sie zum Fest. Erneut rief Aschenputtel die Täubchen um Hilfe und geschwind waren auch diese Linsen aussortiert. Doch die Stiefmutter sagte, sie alle würden sich ihretwegen nur schämen, denn Aschenputtel habe gar keine schönen Kleider. Dann eilte sie mit ihren beiden Töchtern fort.

Aschenputtel ging zum Grab ihrer Mutter und rief:

„Bäumchen, rüttel dich und schüttel dich,
wirf Gold und Silber über mich.“

Da warf ein Vöglein ein glänzendes Kleid und hübsche Pantoffeln vom Baum herunter und Aschenputtel konnte zum Fest eilen. Die Stiefmutter und die Schwestern erkannten

sie nicht in dem wunderschönen Kleid. Der Königssohn tanzte mit dem Aschenputtel und ließ sie nicht mehr los. Als es Abend wurde, wollte er das schöne Mädchen nach Hause begleiten. Doch sie entwichte ihm. Zu Hause saß Aschenputtel wieder im grauen Kittel bei der Asche.

Am nächsten Tag ging das Aschenputtel in einem noch schöneren Kleid zum Fest. Der Königssohn hatte schon auf sie gewartet und tanzte wieder nur mit ihr allein. Als es Abend war, entkam ihm das Aschenputtel erneut.

Am dritten Tag erschien sie zum Fest in einem so prächtigen Kleid, dass alle sprachlos waren. Der Königssohn hatte wieder nur Augen für sie allein. Diesmal hat er eine List gebraucht und die Treppe mit Pech bestreichen lassen. Als das Aschenputtel wieder forteilte, blieb ihr linker Pantoffel daran hängen. Er war klein und zierlich und ganz golden. Der Königssohn verkündete: „Keine andere soll meine Gemahlin werden als die, an deren Fuß dieser goldene Schuh passt.“ Und er ließ im ganzen Land nach ihr suchen. Als Aschenputtels Schwestern an der Reihe waren, probierte die Älteste den Schuh an. Aber ihr großer Zeh passte nicht hinein. Da reichte ihr die Mutter ein Messer und sprach: „Hau die Zehe ab: wenn du Königin bist, so brauchst du nicht mehr zu Fuß zu gehen.“ Das Mädchen tat es und zwängte den schmerzenden Fuß hinein. Der Prinz nahm sie mit sich fort. Als sie jedoch am Grab von Aschenputtels Mutter vorbeikamen, riefen die zwei Täubchen auf dem Haselbaum:

„Rucke di guck, rucke di guck,
Blut ist im Schuck.
Der Schuck ist zu klein,
die rechte Braut sitzt noch daheim.“

Da sah der Prinz, dass Blut aus dem Schuh herausquoll. Er brachte die falsche Braut wieder nach Hause.

Nun probierte die andere Schwester den Schuh an, doch ihre Ferse war zu groß. Auch ihr reichte die Mutter ein Messer und das Mädchen schnitt ein Stück von der Ferse ab. Nun passte der Schuh. Als der Prinz mit ihr jedoch an dem Haselbäumchen vorbeikam, warnten ihn die Täubchen erneut. Der Prinz sah das Blut aus dem Schuh quellen und brachte die falsche Braut nach Hause.

Er fragte den Vater, ob er noch eine Tochter habe. Nur das Aschenputtel. Der Prinz wollte trotzdem, dass sie den Schuh anprobieren, so wusch sich Aschenputtel und zog den goldenen Pantoffel über ihren Fuß, der passte wie angegossen.

Da erkannte der Prinz das schöne Mädchen, das mit ihm getanzt hatte, und rief: „Das ist die rechte Braut.“ Die Stiefmutter und ihre Töchter wurden ganz bleich vor Ärger. Der Prinz aber ritt mit Aschenputtel davon und die zwei Täubchen begleiteten sie.

Stille Märchenpost

Die Schüler:innen bilden einen großen Stuhlkreis. Ein:e Schüler:in beginnt, indem sie oder er ein Wort flüsternd weitergibt. Das Wort wird im Kreis weitergeflüstert, bis es bei der letzten Person angekommen ist, die es laut ausspricht. Wenn das Wort mit dem ursprünglichen übereinstimmt, hat die Klasse die „Stille Post“ gemeinsam erfolgreich bewältigt. Die Geschichte von *Aschenputtel*, gibt es auf der ganzen Welt und immer erzählt man sie ein bisschen anders. Denn so wie das mit Geschichten ist, werden sie jedes Mal aufs Neue ein bisschen anders erzählt. Fast so wie beim Spiel „Stille Post“.
Die leeren Karten können für eigene Ideen genutzt werden

Bibidi Babidi Boo

Schauspieler:in

Haselnussstrauch

Opernhaus

Grazer Philharmoniker

Aschenbrödel

Die Guten ins Töpfchen

Mitternacht

Kürbiskutsche

Themenfeld Musik: Alles rund um die Musik zu Cinderella

Was macht ein:e Komponist:in?

Komponist:innen sind Menschen, die Musik erfinden. Sie überlegen sich verschiedene Melodien und Rhythmen. Daraus setzen sie dann ein Musikstück zusammen. Sie entscheiden auch, welche Instrumente die Stücke spielen sollen. Außerdem schreiben sie nicht nur Musik für Instrumente, sondern auch für Sänger und Sängerinnen. Jede Musik, die du kennst, hat irgendwann einmal ein Komponist oder eine Komponistin erfunden und aufgeschrieben.

Ich, Cinderella: Die Komponisten

Teilen Sie die Klasse in vier Gruppen. Geben Sie jeder Gruppe einen Text zu einem Komponisten zu lesen. Im Anschluss sollen die Kinder Plakate mit Informationen über das Leben des jeweiligen Komponisten, über dessen Musik und Fun Facts* gestalten. Wenn es die Möglichkeit gibt, sollen die Kinder zu den Komponisten recherchieren und ihr Plakat mit Bildern, Fotos usw. erweitern.

Sergei Prokofjew

Sergei Prokofjew ist ein russischer Komponist und wurde vor rund 130 Jahren geboren. Sein Leben lang hat er als Pianist und Komponist gearbeitet. Prokofjew hat sich dafür entschieden, die Geschichte von Cinderella als Ballett zu erzählen. Im Ballett wird kaum bis gar nicht gesprochen. Die Geschichte erzählen uns die Tänzer und Tänzerinnen auf der Bühne nur durch Bewegungen mit ihren Körpern. Prokofjew hat die gesamte Handlung von Cinderella in Musik gefasst, um Szenen und Gefühle lebendig zu schildern. So könnt ihr zum Beispiel das Schlagen der Turmuhr hören, dass er in die Stimme vom Schlagwerk hineinkomponiert hat. Die Musik funktioniert aber nicht nur wunderbar mit Tanz, sondern auch mit gesprochenem Text. Im Konzert *Ich, Cinderella* erlebt ihr die Musik von Prokofjew nicht als Ballett.

Karel Svoboda

Vielleicht kennst du den Film *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*. Das Märchen spielt im winterlichen Tschechien und läuft meist zur Weihnachtszeit rauf und runter im Fernsehen. Die Musik zum Film ist weltbekannt, doch den Namen des Komponisten kennen viele nicht. Er heißt Karel Svoboda und komponierte die Musik vor etwa 50 Jahren. Wahrscheinlich hast du bereits noch mehr Musik von ihm gehört: Er hat unter anderem die Musik zu *Wickie und die starken Männer*, *Nils Holgersson* und *Biene Maja* geschrieben.

Gioachino Rossini

Gioachino Rossini ist ein italienischer Komponist. Er hat sich schon vor rund 200 Jahren mit der italienischen Cinderella beschäftigt. Auf Italienisch heißt Cinderella Cenerentola (spricht: Tschenerentola).

Rossini hat die Geschichte in einer Oper verpackt. Eine Oper ist eine besondere Art von Theaterstück, bei dem die Menschen auf der Bühne nicht nur sprechen, sondern fast nur singen. Die Geschichte wird durch Lieder erzählt und die Sänger und Sängerinnen tragen Kostüme. Eine Oper kann lustig, traurig oder spannend sein, und wird in verschiedenen Sprachen gesungen. Die meisten Opern sind auf Italienisch, Französisch und Deutsch. Es gibt aber auch Opern auf Russisch und Englisch.

La Cenerentola ist eine italienische Oper, das bedeutet, dass auch alle Texte auf Italienisch gesungen werden.

Disney: Al Hoffman, Mack David, and Jerry Livingston

„Bibidi Babidi Boo“ – erkennst du diese Zeile? Genau, sie stammt aus dem Lied im Disney-Film *Cinderella*. Der berühmte Song wurde von Al Hoffman, Mack David und Jerry Livingston komponiert – vor 76 Jahren. Im Film lässt die gute Fee mit dem Spruch „Bibidi Babidi Boo“ ihren Zauber wirken und verwandelt einen Kürbis in eine Kutsche. In der Verfilmung werden dann Cinderellas treue Freunde Jaq und Gus – die Mäuse – zu prächtigen Pferden, ihr Hund zum Diener und ihr altes Pferd zum Kutscher. Zudem zaubert die gute Fee für Cinderella ein glitzerndes Ballkleid und gläserne Schuhe herbei.

Die Musik im Konzert

Hier finden Sie die Musik zum Konzert *Ich, Cinderella*. Die Auswahl benötigen Sie für die Aufgabe, die in Klammern angeführten Dauern sind nur Vorschläge, sie können natürlich auch längere Ausschnitte wählen. Die

Hörbeispiel Nr. 1: Prokofjew: *Cinderella*: (bis 1:00 min)

[Sergei Prokofjew Midnight - Cleveland Orchestra](#)

Hörbeispiel Nr. 2: Svoboda: *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*: (bis 1:50 min)

[Svoboda – Drei Haselnüsse für Aschenbrödel](#)

Hörbeispiel Nr. 3: Rossini: *La cenerentola*: (9:00 bis 10:30 min)

[Rossini - La Cenerentola](#)

Hörbeispiel Nr. 4: Walt Disney: *Cinderella*: (bis 0:44 min)

[Walt Disney: Bibidi Babidi Boo](#)

Aufgabe: Ohren auf!

Wenn ich die Musik höre, dann denke ich an:

Hörbeispiel 1:

.....

Hörbeispiel 2:

.....

Hörbeispiel 3:

.....

Hörbeispiel 4:

.....

Die Musik klingt für mich: (zum Beispiel: düster, traurig, fröhlich)

Hörbeispiel 1:

.....

Hörbeispiel 2:

.....

Hörbeispiel 3:

.....

Hörbeispiel 4:

.....

Ich kann folgende Instrumente hören:

Hörbeispiel 1:

.....

Hörbeispiel 2:

.....

Hörbeispiel 3:

.....

Hörbeispiel 4:

.....

Aufgabe: Über Musik sprechen

Hören Sie gemeinsam mit den Schüler:innen das Stück *Midnight* von Prokofjew. Die Kinder sollen eine entspannte Haltung einnehmen und sich ganz auf die Musik einlassen; sie dürfen auch die Augen schließen. Anschließend schreibt jedes Kind Wörter auf einen Zettel, die es mit der Musik assoziiert. Die assoziierten Wörter werden anschließend an die Tafel geheftet. Haben wir alle das gleiche wahrgenommen? Gibt es Unterschiede?

Hörbeispiel: Nr. 38 Midnight von Sergei Prokofjew

[Sergei Prokofjew Midnight - Cleveland Orchestra](#)

Aufgabe: Schreiben oder Malen zur Musik

Überlegen Sie gemeinsam mit den Schüler:innen, an welcher Stelle in der Geschichte von Cinderella das Stück *Midnight* passen könnte. Wichtig: Verraten Sie den Titel des Stücks vorab nicht.

Diskutieren Sie: Was könnte in der Szene passieren? Wie sieht die Umgebung aus? Um welche Figuren geht es gerade? Welche Gefühle sind im Spiel?

Anschließend können sie einen kurzen Text dazu schreiben oder die Szene zeichnen.

Hörbeispiel: Nr. 38 Midnight von Sergei Prokofjew

[Sergei Prokofjew Midnight - Cleveland Orchestra](#)

Bewegen zur Musik.

Im Konzert wird erzählt, dass Cinderella es liebt zu tanzen. Wenn sie nicht arbeiten müsste, würde sie den ganzen Tag damit verbringen, durch das Haus zu wirbeln und sich zur Musik zu bewegen. In der folgenden Bewegungsgeschichte erleben die Schüler:innen durch Tanz und Bewegung die magische Verwandlung Cinderellas vom einfachen Mädchen zur Ballprinzessin.

Anleitung: Die Verwandlung

Musikvorschlag: [Prokofjew Cinderella Introduction](#)

Im Film eilt Cinderella in den Garten hinaus, weil die bösen Stiefschwestern ihr Kleid für den Ball zerfetzt haben. Weinend bricht sie an einer Bank zusammen. Dort erscheint ihr die gute Fee. Sie tröstet Cinderella und hilft ihr, sodass sie nun doch noch auf den Ball gehen kann. Mit ihrem Zauber „Bibidi Babidi Boo“ und verwandelt sie Cinderella in eine Ballprinzessin.

Beginn:

Fragen Sie die Schüler und Schülerinnen:

„Wie erging es Cinderella und wie würdest du dich in ihrer Lage fühlen?“

Sie sollen sich in Cinderella hineinversetzen und sich mit diesem Gefühl zur Musik durch den Raum bewegen. Schalten Sie hierfür die Musik ein.

Verwandlung:

Bestimmen Sie anschließend eine gute Fee oder nehmen Sie selbst die Rolle ein. Die „gute Fee“ geht nun von Kind zu Kind und berührt es leicht an der Schulter. Durch die Berührung verzaubert die Fee das Kind und verändert seine Körperhaltung.

Zum Höhepunkt des Tanzes ertönt der Mitternachtsschlag. Stoppen Sie die Musik abrupt und zählen Sie gemeinsam die „zwölf Schläge“. Nach und nach fallen die Kinder in ihre ursprüngliche Haltung zurück. Alle Kinder kehren auf ihre Plätze zurück.

Reflexion:

Besprechen Sie nach der Bewegung, wie sich die Kinder während der verschiedenen Schritte gefühlt haben: Was hat ihnen besonders gefallen? Hatten sie eine Lieblingsszene? Wie haben sie die Verwandlung empfunden?

Rhythmus: und wieder streiten sie!

Cinderella und ihre Stiefschwestern streiten mal wieder. Cinderella findet sich ungerecht behandelt und will nicht mehr arbeiten. Die beiden Schwestern sehen Cinderellas Punkte gar nicht ein. Beide lachen sie aus und diskutieren mit ihr.

Gemeinsam werden die Rhythmen erarbeitet.

Alternative 1: Sucht euch zunächst zwei Rhythmen aus, die miteinander streiten sollen. Antwortet abwechselnd und versucht sie anschließend gleichzeitig zu sprechen. Für einen großen Streit nehmt alle Rhythmen!

Alternative 2: Sprecht zuerst die Rhythmen und spielt sie dann auf beliebigen Instrumenten. So entsteht ein musikalischer Streit.

1
Ich hab kei - ne Lust! Ich hab kei - ne Lust!

3
Fe - ge die Zim - mer, wa - sche die Wä - sche

5
Die Gu - ten ins Töpf - chen, die Schle - chten ins Kröpf - chen, die

8
Nein! Lasst mich in Ru - he!

10
Stell dich nicht so an! Hör auf zu jam - mern!

12
Cin - de - rel - la, das ist nun mal so!

14
Mut - ter hats be - foh - len. Die

16
Wa - rum seid ihr so ge - mein?

Liebe gute Fee!

Traumreise

Die Traumreise soll die Fantasie der Kinder anregen. Im Anschluss zeichnen oder schreiben die Kinder was sie sehen konnten und an welchem magischen Ort sie gelandet sind.

Setze dich bequem hin, und wenn du magst, schließe deine Augen. Atme dreimal tief ein und aus und lass mit jedem Atemzug mehr Ruhe in deinen Körper einziehen.

Stell dir vor, du stehst vor einem großen Fenster, das in einen wunderschönen Herbstgarten blickt. Die Bäume leuchten in Rot, Orange, Gelb und Braun – als wären sie mit einem Zauber bemalt. Ein sanfter Wind lässt die Äste wiegen, und einige Blätter tanzen in der Luft, bevor sie sanft auf den Kiesweg fallen. Die warme Nachmittagssonne scheint durch das Fenster und wirft ein goldenes Licht auf alles um dich herum. Du spürst die Sonne auf deiner Haut und atmest den erdigen Duft des Gartens tief ein.

Nach einer Weile merkst du, dass in dir ein Gefühl von Neugierde erwacht. Du fragst dich, was dieser Ort dir noch zu zeigen hat. Du drehst dich um und siehst einen langen Korridor. Links und rechts hängen schwere rote Vorhänge, gehalten von goldenen Bändern. An den Wänden entdeckst du große Gemälde in prächtigen goldenen Rahmen. Sie scheinen aus einer anderen Zeit zu stammen und fesseln deinen Blick.

Du gehst den Korridor entlang und spürst, wie der weiche Teppich jeden deiner Schritte dämpft. Winzige Staubkörner wirbeln auf und glitzern im Sonnenlicht. Du bleibst an einem der Bilder stehen. Es zeigt eine junge Frau in einem wunderschönen Ballkleid, die verträumt in die Ferne schaut. Du erkennst die Geschichte: Es ist Cinderella, die für einen Abend in den Ballsaal eines Schlosses eingeladen wurde. Diese Begegnung erinnert dich daran, dass auch die größten Träume wahr werden können, wenn man nur daran glaubt. Mit einem Lächeln gehst du weiter und entdeckst am Ende des Korridors eine große Tür. Sie ist so hoch, dass sie fast die Decke berührt, und in ihrer Mitte glänzt ein goldener Türknauf. Das dunkle Holz der Tür wirkt geheimnisvoll und verlockend. Du streichst sanft darüber. Es fühlt sich kühl und glatt an, und du spürst die feine Struktur unter deinen Fingern. Langsam wandert deine Hand auf den Knauf.

Du hältst kurz inne, legst dein Ohr an die Tür und lauscht. Es ist fast, als könntest du leise Musik hören, vielleicht sogar das ferne Schlagen einer Uhr, die Mitternacht ankündigt – wie damals bei Cinderella. Ein leichtes Kribbeln durchfährt dich. Neugierig und voller Vorfreude drehst du den Knauf nach rechts, und die Tür öffnet sich langsam.

Vorsichtig trittst du hindurch und betrittst eine neue Welt. Vielleicht ist es ein heller, funkelnder Ballsaal oder ein Garten voller Lichter, die leuchten wie kleine Sterne. Was auch immer dich erwartet – nimm dir die Zeit, diesen magischen Moment in dir aufzunehmen.

Wer ist deine gute Fee?

Die Magie im echten Leben übernehmen für uns oft Menschen, denen wir sehr wichtig sind und die wir sehr lieben. Überlege, wer für dich wie eine gute Fee ist. Ist das eine spezielle Person für dich oder sind es vielleicht sogar mehr Menschen? Unterhalte dich anschließend mit deinem Partner oder deiner Partnerin darüber. Überlege auch, warum die Person so wichtig für dich ist und was du tun kannst, um ihr danke zu sagen.

Werdet selbst zu guten Feen

„Bibidi Babidi Boo!“ So schnell kann es gehen und schon wirst du selbst zur guten Fee. Überlege, wie du Menschen um dich herum etwas Gutes tun kannst. Was kannst du dazu beitragen, dass das Leben um dich herum schöner wird? Sprecht gemeinsam in der Klasse darüber, was ihr gemeinsam bewirken könntet. Geht es darum, in der Straßenbahn älteren Menschen einen Sitzplatz anzubieten? Ist es eine gemeinsame Müllsammelaktion? Oder könntet ihr euch von Dingen trennen und eine Sachenspendenbox einrichten? Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Gestaltet gemeinsam Plakate für eurer Klassenzimmer.

Rückblick auf das Konzert

Wenn ich an den Besuch in der Oper Graz denke, dann erinnere ich mich besonders gerne an:

.....
.....
.....
.....

Der schönste Moment war für mich:

.....
.....
.....
.....

Das würde ich Cinderella gerne fragen:

.....
.....
.....
.....

Das würde ich gerne den Musiker:innen der *Grazer Philharmonikern* sagen:

.....
.....
.....
.....

Quellen

Das Verwenden des vorliegenden Begleitmaterials ist ausschließlich für Unterrichtszwecke gestattet.

Tippfehler und Programmänderungen vorbehalten.

Texte, Gestaltungsaufgaben und Arbeitsaufträge verfasst von Lisa-Christina Fellner und Theresa Winkler im November 2024.

Abbildungen

Bilder: siehe Verweise

Titelbild: KI generiert mit Canva